

## Thema: Sollten Tiere moralische Rechte für sich beanspruchen können?

Es stellt sich die Frage, wer alles moralisch berücksichtigt werden muss. Zu diesem Kreis zählen die meisten fühlenden Lebewesen. Dabei ist aber nicht wichtig, ob dieses Lebewesen auch weiß, was es fühlt. Es ist noch nicht einmal wichtig, ob es weiß, dass es fühlt.

- 5 Zu klären ist, was ein „Ich-Bewusstsein“ in diesem Zusammenhang bedeutet. Allgemein bedeutet dies, dass jemand weiß, dass er oder sie ein Ich ist. Eine Katze zum Beispiel weiß das wahrscheinlich nicht. Sie besitzt Bewusstsein, sie nimmt die Welt bewusst wahr, aber hat höchstwahrscheinlich kein Bewusstsein ihrer selbst als Selbst. Das gilt nicht nur für die Katze und andere Tiere, sondern auch für menschliche Säuglinge, Kleinkinder, ältere demente und geistig verwirrte Menschen. Sie haben zwar Gefühle und Gedanken, sind aber zu keiner hohen
- 10 Denkleistung fähig und können sich nicht selbst oder frei bestimmen.

Moralisch verantwortlich sind wir aber nicht erst dann, wenn unser Gegenüber genau weiß, wer er ist, oder sich aus freien Stücken verhält, wie er sich verhält. Ein Recht darauf, moralisch berücksichtigt zu werden, beginnt da, wo jemand bewusste Empfindungen hat.

- 15 Zum Beispiel gibt es verwirrte Menschen, denen nicht klar ist, dass es Besitz gibt. Geht man mit ihnen in den Supermarkt, lassen sie etwas mitgehen. Auch wenn man mit ihnen schimpfen würde, weiß man doch, sie können nichts dafür, weil sie nicht verstehen, was Mein und Dein ist und daher nichts dafür können, wenn sie sich einfach etwas einstecken. Das heißt aber natürlich nicht, dass wir einen verwirrten Menschen bestehlen dürften, nur weil dieser nicht weiß, was stehlen bedeutet und daher auch nicht merken würde, wenn er bestohlen würde.
- 20 Damit jemand moralisch berücksichtigt wird, reicht das Wissen über meine Schmerzen aus. Ich empfinde einen Schmerz und weiß, der Schmerz eines anderen ist für ihn genauso real und unerwünscht wie meiner für mich. Es gibt keinen Grund, warum das Empfinden und Leiden eines Lebewesens mehr wert sein sollte als ein anderes, und damit ist auch kein anderes Leiden weniger wert als ich als Mensch.
- 25 Wenn wir beispielsweise zu der moralischen Überzeugung gelangen, dass alle Menschen und Tiere ein Recht haben, nicht verletzt zu werden, dann verleihen wir ihnen gedanklich dieses Recht. Es ist somit ihr Recht an uns, das dann auch einforderbar ist. [Hilal Sezgin: Artgerecht ist nur die Freiheit. Eine Ethik für Tiere oder warum wir umdenken müssen. München: Beck 2014, S.30f.]

### Aufgaben

1. Wie lautet die Kernthese des Textes und wie wird sie begründet?
2. Welche Konsequenzen hat es, wenn man das Leiden der Tiere und der Menschen gleichsetzt?

